

Dorfregion „Regional am Kanal“



Leitbild

Leitbild

Das Leitbild ist Ausdruck einer gemeinsamen Zukunftsvorstellung, wie sich die Dorfregion „Regional am Kanal“ in sozioökonomischer, kultureller, ökologischer, baulicher bzw. baukultureller und digitaler Hinsicht innerhalb der nächsten Jahre und Jahrzehnte entwickeln und gestalten möchte. Hierzu gehören auch Fragen der Mobilität, Ressourcenteilung und Bewahrung oder Verbesserung der Lebensqualität vor Ort.

Im Rahmen einer Arbeitskreissitzung wurde das Leitbild mit dem Bezugsjahr 2040 durch handlungs- und teilhandlungsfeldbezogene Entwicklungsziele konkretisiert, die aus der Erhebung der Stärken, Schwächen und der allgemeinen Einschätzung der Ausgangslage resultieren, gemeinsam erarbeitet.

Das Leitbild ist zur besseren Übersicht und damit auch späteren Evaluierung handlungs- und teilhandlungsfeldbezogen aufgebaut. Dabei sind sich alle Beteiligten der z.T. synergetischen Wirkungsgefüge und Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Handlungsfeldern/Teilhandlungsfeldern, Stärken, Schwächen, Leitlinien und Entwicklungszielen sowie Projekten einschließlich ihrer Eigenschaften als Querschnittsthemen bewusst.

Regionale Wirtschaft, Nahversorgung, Landwirtschaft sowie der landwirtschaftliche Strukturwandel, Tierwohl, Tourismus, Naherholung, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Verkehr und Mobilität

Im Jahre 2040 sind unsere landwirtschaftlichen, handwerklichen und alle weiteren Betriebe stabil und auskömmlich und über die gesamte Dorfregion verteilt.

Das hängt u.a. auch mit den inzwischen überall vorhandenen Glasfaser- bzw. Breitbandanbindungen zusammen. Unsere digitale Infrastruktur ist gestärkt und stabil. Wir haben ein schnelles Internet und führen Schulungen für Jung und Alt durch, damit sich alle in der digitalen Welt, z.B. bei Facebook, Instagram, Streamingdiensten usw. zurechtfinden und sich sicher fühlen.

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft haben wir unsere Natur und Artenvielfalt erhalten, indem wir u.a. gemeinsam umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durchführten. Auf diese Weise haben wir die ökologische Landwirtschaft vorangebracht und betreiben schon über 15 % Ökolandbau. Das Programm „Der Niedersächsische Weg“ hat uns dabei unterstützt.

Wir verfügen über Biogasanlagen für organische und landwirtschaftliche Abfälle. Das Tierwohl ist bei uns gewährleistet. Wir haben unsere Tierhaltung so umgebaut werden, dass die nachhaltige Landwirtschaft gleichermaßen den Interessen der Landwirt*innen, ihrer Betriebe, dem Tierwohl und der Natur dient.

Dorfregion „Regional am Kanal“



Leitbild

Unsere umweltfreundliche und einwandfrei funktionierende Energieversorgung ist dezentral mit Rohstoffen aus unserer Region organisiert. Zur Energiespeicherung betreiben wir u.a. ein gemeinsames Netz von Photovoltaik- und Solaranlagen auf unseren Dächern, deren Entwicklung anfangs sowohl für private als auch für öffentliche Gebäude gefördert wurde.

Wir haben im Rahmen unserer Energieerzeugergenossenschaft einen Bürgerwindrad- und Solarpark geschaffen und eine*n Klimaschutzbeauftragte*r für unsere Dorfregion beauftragt. In allen fünf Dörfern der Dorfregion bestehen Aufladestationen für E-Mobilität.

Aber wir betreiben auch in besonderer Weise Landschaftspflege, denn wir sind uns bewusst, dass unsere natürlichen Lebensgrundlagen ausschlaggebend für unsere hohe Lebensqualität sind.

Es ist weiterhin unser Ziel, eine unabhängige Energieerzeugung in der Dorfregion „Regional am Kanal“ umzusetzen bzw. zu verstetigen. Damit verbunden konnten wir auch alle Bürokratiehürden abbauen. Wir kommunizieren mit den Genehmigungsträgern unkompliziert und kommen schnell zu Ergebnissen.

Auch unsere Nah- bzw. Grundversorgung mit allen relevanten Gütern des täglichen Bedarfs ist dezentral aufgebaut und sichert unsere Lebenshaltung und -qualität. Zudem haben wir gemeinsam einen Lieferservice u.a. für unmotorisierte Menschen aufgebaut.

Die Grundversorgung wird zu einem beträchtlichen Anteil mit heimischen Produkten gewährleistet, was nicht nur die heimische Wirtschaft gestärkt hat und stärkt, sondern auch dazu führte, dass die Menschen ihre Beweggründe für ihr Konsumverhalten gegenseitig besser verstehen und somit Angebot und Nachfrage optimal aufeinander abgestimmt werden. Dies gelingt nur in enger Kooperation mit den regionalen Landwirten. Bio-Produkte konsumieren und produzieren wir verstärkt.

Wir haben Dorf- und Hofläden in unseren Gemeinden eingerichtet, damit unsere Einkaufsmöglichkeiten verbessert und in guter Koordination miteinander landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten realisiert, d.h. wir erzeugen unsere Produkte weitgehend in unserer Region, verarbeiten und vermarkten sie hier selbst. Unsere Bargeldversorgung funktioniert einwandfrei.

So konnten wir die Gemeinwohlökonomie wesentlich voranbringen und achten stärker als früher auf unsere natürlichen Ressourcen, hierzu gehört auch der menschliche und intakte Umgang miteinander.

Damit einher geht der Ausbau des regionalen Handels, für den wir mehr und mehr auch Drohnen einsetzen. Auch dadurch haben wir alle Orts- und Dorfgrenzen überwunden und sind noch weiter zusammengewachsen, so dass wir Generationenkonflikte vollkommen beendet haben.

Corona haben wir überwunden, womit auch die daraus resultierende soziale Distanz wieder verschwunden ist.

Dorfregion „Regional am Kanal“



Leitbild

Wir verfügen für alle Einwohner*innen über ausreichende Arbeitsmöglichkeiten, so dass es bei uns keine Pendler mehr gibt und haben auch gerade hinsichtlich der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder gute Voraussetzungen für das Homeoffice geschaffen.

Auch die schlechten Schulanbindungen gehören inzwischen der Vergangenheit an. Es gibt ausreichend Kinderhorte usw. sowie lebendige generationsübergreifende Treffpunkte.

Im Jahr 2040 haben wir die CO₂-neutrale Mobilität weitgehend umgesetzt.

Unser regelmäßig verkehrender kostenloser ÖPNV wird von allen Generationen rege genutzt, dadurch verfügen wir über weniger Autos und mehr Fahrräder, was allerdings auch mit inzwischen ausreichend vorhandenen und sicheren Fahrradwegen zwischen unseren Dörfern zusammenhängt.

Diese unsere Dörfer verbindenden, von allen genutzten gut ausgeschilderten Rad- und Wanderwege, die zugleich Radwegequerverbindungen zwischen touristischen Sehenswürdigkeiten sind, z.B. in Otterndorf oder in der Wingst, werden deshalb auch als Rad- und Wanderwege entlang unseres Kanals genutzt, beispielsweise um Badestellen und Grillplätze zu erreichen. Hierfür haben wir vielerorts E-Bike-Ladestationen aufgestellt.

Das Naturerlebnis gehört zu unseren Tourismuszielen. So wollen wir unsere wassertouristische Attraktivität weiter erhöhen. Dafür haben wir bereits die Kapazitäten unserer Campingplätze und Ferienhäuser ausgebaut, so dass die vielen touristisch attraktiven Plätze sowie die Camping- und Wohnmobilplätze, die wir uns erhalten haben, noch immer von unseren vielen Gästen genutzt werden können. Dafür haben wir die Nachhaltigkeit zum Grundsatz erklärt.

Falls individuelle Autofahrten erforderlich sind, gibt es ein gut funktionierendes ausgebautes Carsharing, ein günstiges Anrufsammeltaxisystem und einen Bürgerbus.

Unsere Straßen sind alle in gutem Zustand. Für den landwirtschaftlichen Verkehr und die viel befahrenen Straßen haben wir Ortsumgehungen gebaut.

Da uns die Sicherheit sehr wichtig ist, haben wir auch Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt und weiß markierte Radwegemarkierungen auf beiden Straßenseiten eingeführt. Mobilitätsbehindernde Barrieren sind vollkommen abgebaut. Alle Schulwege sind verkehrssicher.

Wir werden zukünftig unsere E-Mobilität und die Technik bzw. Infrastruktur für Wasserstoffwirtschaft ausbauen, aber auch die Nutzung von Wasserstoff für unsere kleinen und mittleren Unternehmen vorantreiben.

Für unsere Naherholung haben wir u.a. einen tier- und menschenfreundlichen Hundepark geschaffen. Der Kultur-Kanaltourismus mit unserem Ausflugsboot ist inzwischen überregional bekannt und lockt viele Gäste an. Unsere vielfältigen Freizeiteinrichtungen sind, wie alle Einrichtungen in unserer

Dorfregion „Regional am Kanal“



Leitbild

Dorfregion „Regional am Kanal“ generationsübergreifend, integrativ und inklusiv ausgerichtet.

Unseren Wasser- und allgemeinen Tourismus haben wir klimaneutral und nachhaltig auf- und ausgebaut und uns damit auch Einkommensalternativen geschaffen.

Infrastruktur, Bildung, Baukultur und Ökologie, Demographische Entwicklung, Daseinsvorsorge, medizinische Versorgung, Bildungseinrichtungen, Bau- und Siedlungsstrukturen, Wohnen Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Klimafolgenanpassungen

Im Jahr 2040 hat die Dorfregion „Regional am Kanal“ ihre Lebensqualität für alle Generationen gestärkt. Das altersgerechte gesunde, für alle bezahlbare Wohnen und nachhaltiges Bauen sind für uns zur Selbstverständlichkeit geworden.

Dazu gehört auch das altersgerechte Wohnen innerhalb unserer Heimatorte. Lebenswerte Strukturen für Familien, Singles, alte wie junge Menschen prägen auch in den Kindertagesstätten, den Schulen und im Vereinswesen das soziale Miteinander.

Wir leben und arbeiten inzwischen klimaneutral, haben unsere Klimafolgenanpassungsstrategie umgesetzt, den Deichschutz und die Deichsicherheit verstetigt und auch die erneuerbaren Energien umfassend ausgebaut.

Der Klimawandel ist gestoppt und das 1,5-Grad-Ziel erreicht. Das Insektensterben haben wir durch die Abschaffung von Insektengiften in den Griff bekommen, der Insektenbestand und der der Wildtiere sind stabil, unsere Lebensmittel sind nicht mehr gesundheitsschädlich, eine Baumschutzsatzung besteht inzwischen auch und die meisten von uns leben energieautark in ökologischen Häusern, mit der Natur verbunden und mit ihr im Einklang. Wir haben unsere Gemeinden beispielsweise auch durch die Pflanzungen ökologischer Wildhecken vernetzt.

Die Umweltverschmutzung ist in unserer Dorfregion endgültig vorbei. Unsere Gärten sind vielfältig und bunt. Monokulturen und Kies- oder sog. Steingärten gibt es bei uns nicht mehr. Wir werden auch zukünftig weitere Insektenhotels und Blumengärten schaffen.

Das Ganze ist uns gelungen, weil wir uns in den letzten beiden Jahrzehnten einen Wertewandel erarbeitet haben, der uns befähigt, mehr Eigenverantwortung für uns und unsere Umwelt zu übernehmen. So haben wir uns unsere Moorflächen und Gewässerrandstreifen erhalten bzw. renaturiert, Biotope wachsen lassen, unseren Baumbestand stabilisiert, die Aue renaturiert und als Gewässer saniert und nur noch bei gemeinsam festgestelltem Bedarf Baugebiete ausgewiesen.



Leitbild

Wir haben den Generationendialog auch mit der Landwirtschaft erfolgreich in Gang gesetzt und schaffen tatsächlich blühende Landschaften durch private, gewerbliche und kommunale Initiativen. Das können wir nur gemeinsam mit den Landwirten leisten.

Die Reinhaltung der Böden (insbesondere die Minimierung von Nitrat und Nitrit) haben wir ebenfalls erfolgreich betrieben, Überdüngung gibt es auch weiterhin nicht mehr.

Unsere Nahrungsmittel verarbeiten wir möglichst nicht mehr zu Biosprit und den Plastikgebrauch haben wir in unserer Dorfregion weitgehend abgeschafft.

Wegen des allgemeinen durch den Klimawandel hervorgerufenen Anstiegs des Meeresspiegels haben wir unsere Deiche zum Schutz unseres Landes gesichert.

Da wir über eine hohe Lebensqualität und individuellen wie gemeinsamen Wohlstand verfügen, den wir auch weiterhin gemeinsam sichern wollen, wandern junge Menschen nicht ab, was auch damit zusammenhängt, dass wir die Arbeitslosigkeit in unserer Region überwunden und gerade im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit eine soziale Infrastruktur geschaffen haben, die auch für viele junge Menschen ein attraktives, gesundes und kinderfreundliches Umfeld bietet.

Das hängt auch damit zusammen, dass wir unsere Bebauungsgebiete und unsere lebendigen Ortskerne für Alt und Jung erhalten haben. Neubaugebiete planen wir nach ökologischen Gesichtspunkten, z.B. mit Blockheizkraftwerken, Photovoltaikanlagen, Windkraft, Wärmepumpen, Stromtankstellen, Grasdächern, Nullenergiehäusern (Passivhäusern), Wasserstoffherzeugung im Sommer und Verbrauch im Winter. Dafür gibt es inzwischen einfache Baugesetze.

Für die Innenentwicklung haben wir uns ein Leerstandskataster erarbeitet, das wir ständig fortführen.

Zugezogene wie Einheimische leben ohne das Gefühl des persönlichen oder sozialen Abstands zusammen und gestalten gemeinsam die Dorfregion. Veränderungen i.S. von Weiterentwicklungen sehen wir als Bereicherung an.

Unsere Infrastruktur und Daseinsvorsorge sind am demographischen Wandel ausgerichtet. So haben wir das Mehrgenerationenwohnen oder auch ein möglichst langes Wohnen in der eigenen Wohnung/dem eigenen Haus etabliert.

Die Kinderbetreuung erfolgt sehr bedürfnisorientiert den ganzen Tag über und ist offen gestaltet. Zwang und Autorität gibt es bei uns nicht. Wir haben unsere Schulen und Horte erhalten, die unsere Kinder gerne besuchen.

Im Jahre 2040 haben wir in der Dorfregion „Regional am Kanal“ nicht nur die flächendeckende ärztliche und medizinische Versorgung, sondern auch die Ansiedlung von medizinischen Spezialisten erreicht.



Leitbild

Dafür haben wir u.a. ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) und einen medizinischen mobilen eingerichtet. Auch die digitale medizinische Versorgung gehört zu unserem Alltag. Die Tagespflege für Ältere und Hilfebedürftige funktioniert einwandfrei und wird gerne in Anspruch genommen.

Der Ärztemangel von früher gehört der Vergangenheit an. Durch intakte Verkehrsverbindungen ist die schnelle Erreichbarkeit von Arztpraxen und die von Krankenhäusern gesichert.

Wir pflegen das dörfliche Zusammenleben und haben uns hierfür ganz unterschiedliche Plätze mit Aufenthaltsqualität für alle Generationen geschaffen und gemeinsam gestaltet. Auch Jugendliche und Kinder haben sich daran beteiligt und ihre Plätze und Spielplätze entworfen. Überall haben wir Bäume in den Ortskernen nach den Vorbildern alter Fotos gepflanzt.

Unsere ortsbildprägenden Gebäude und Baukultur haben wir erhalten und inwertgesetzt.

Soziokultur mit Vereins- und Verbandswesen, Initiativen, Kultur, Soziales Leben und Zusammenleben

Unser intaktes Zusammenleben haben wir uns bewahrt und noch weiter gefestigt, womit unsere Lebensfreude am Dorfleben immer weiter stabilisiert und sogar noch erhöht wird. So setzen wir das Dorfentwicklungsprogramm immer weiter fort, was uns eine starke Zukunftsfähigkeit schafft. Deshalb werden wir auch wieder erneute Gespräche zum Thema „Einheitsgemeinde“ versuchen.

Uns ist die Erhaltung unserer örtlichen Vereine und Verbände sehr wichtig. Sie tragen u.a. durch die vielen soziokulturellen, sportlichen und alle weiteren Aktivitäten zur Bildung unserer gemeinsamen Identität bei.

Um unserer Vielfalt gerecht zu werden, haben wir Dorfgemeinschaftshäuser und zur noch besseren „Kulturvernetzung“ ein Künstlerhaus als kulturellen Begegnungsort geschaffen, um auch hier einen gemeinsamen Ort für die Entwicklung weiterer Ideen zu haben, der für alle zugänglich ist.

Dem Ehrenamt bringen wir eine große Wertschätzung entgegen. Wir führen regelmäßige Koordinationstreffen unserer Vereine durch. Ausgeschlossen wird bei uns niemand.